

Pulsschlag der eigenen Seele

Festpräsident Alfred Schwenninger bestimmt Standort der Kapelle im Leben des Dorfes

GOTTENHEIM (kk). Ganz im Zeichen des 110. Jubiläums stand die Tuniberggemeinde Gottenheim am Wochenende. Festbankett, Unterhaltungskonzerte und die Blasmusik überhaupt hatten Hochkonjunktur. In der festlich geschmückten Winzerhalle feierte der Musikverein mit zahlreichen Ehrengästen und der Gottenheimer Bevölkerung. Unter den Gästen befanden sich auch die Bundestagsabgeordnete Sigrun Löwisch aus Freiburg und der Bötzingen Landtagsabgeordnete Ulrich Brinkmann, die vom Vorsitzenden Albert Remensperger besonders begrüßt wurden. Der Männergesangverein „Liederkranz“, der katholische Kirchenchor, der Akkordenonspielring Gottenheim/Umkirch und die Heimat- und Trachtengruppe gestalteten mit der Jubiläumskapelle zusammen das mehrstündige Programm.

Gerade die Jubiläumskapelle mit ihrem langjährigen Dirigenten Lee Donoung erhielt für ihre Musikvorträge reichlich Beifall. Nicht nur typische Blasmusikstücke gaben die Musikerinnen und Musiker an diesem Abend zum besten. Höhepunkt ihres musikalischen Beitrages waren die „Verdi-Melodien“, die in einem interessanten Potpourri zusammengefaßt waren. Lee Donoung forderte „seine“ Musikerinnen und Musiker zu Höchstleistungen auf, die sie dann auch hervorbrachten.

Festpräsident und Bürgermeister Alfred Schwenninger, selbst ein aktiver Musiker, zeigte seinen Stolz über das 110. Jubiläum des Musikvereins. Nicht nur die schicke Winzerhalle, sondern auch der mit vielen Ortsflaggen geschmückte Weinort unterstrichen ihre Verbundenheit mit dem „Geburtsortskind“. Schwenninger bezeichnete die Musik als Pulsschlag der eigenen Seele. Er sei froh, daß die Gemeinde heute noch einen Musikverein in ihren

kulturellen Reihen zählen könne. In der früher reinen Männerrunde der Kapelle seien die Musikerinnen weiter auf dem Vormarsch; man möchte sie heute kaum mehr missen.

Der Festpräsident stellte fest, daß der Musikverein für die Zukunft gut gerüstet sei. „Blasmusik gehört zu Gottenheim, und ich hoffe auf die Fortsetzung der großen musikalischen Tradition“, schloß er seine Festansprache. Im Auftrag der Gemeinde überreichte Alfred Schwenninger einen Scheck zur Mitfinanzierung des neuen Vereinshauses in der Schulstraße. Der Vorsitzende Albert Remensperger dankte und versprach, das Geld entsprechend der Weisung zu verwenden.

Höhepunkt des festlichen Banketts waren neben den musikalischen und kulturellen Beiträgen die verschiedenen Ehrungen. Verbandspräsident Georg Opitz vom Blasmusikverband Kaiserstuhl-Tuniberg konnte den langjährigen Mitgliedern des Musikvereins

Gottenheim Otto Hartenbach, Theo Hunn und Kurt Lips die goldene Ehrennadel des Deutschen Blasmusikverbandes anheften. Sie sei Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die unzähligen Verdienste der geehrten Mitglieder schlechthin, meinte Opitz. Alfons Schwenninger erhielt vom Verbandspräsidenten die goldene Ehrennadel des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg überreicht. Alfons Schwenninger wurde wie Horst Barleon und Hedwig Hunn, die Festwirtin des Vereins, zum Ehrenmitglied ernannt. Hedwig Hunn ist das erste weibliche Ehrenmitglied des Jubiläumsvereins überhaupt, so stellte der Vorsitzende in seiner Laudatio fest.

Unerwartet konnte Bürgermeister Alfred Schwenninger seinen Namensvetter Alfons zusätzlich noch mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg auszeichnen. Über zwanzig Jahre lang arbeitet der Ausgezeichnete im Vorstand als Kassierer mit. Unter seiner Arbeit als Kassenwart konnte der Musikverein auf finanziell gesunde Füße gestellt werden. Mit dem Marsch der „Alten Kameraden“ erwiesen die Musikerinnen und Musiker der Jubiläumskapelle ihren Vereinskollegen ihre musikalische Reverenz.

Einblicke in die Jugendarbeit des Musikvereins gaben die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker mit ihren Beiträgen. Sie sorgen für die Grundlage der Jubiläumskapelle überhaupt. So manches Talent hat schon einige Auftritte mit den Erwachsenen absolviert.

Die Musikerinnen aus Eichstetten, Hugstetten, Freiburg-Hochdorf und Breisach-Gündlingen gestalteten am zweiten Festtag einen zünftigen Unterhaltungsabend in der Winzerhalle. Die eigens eingerichtete Laube sorgte für freundliche Begegnungen mit den einheimischen Spitzenweinen der Lage „Kirchberg“. Ein umfangreiches und schmackhaftes Angebot gab es bei der Festküche und der Cafeteria an allen Festtagen.

Der Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephan gehörte zu den Höhepunkten des 110. Jubiläums. Pfarrer Franz Hillig zelebrierte ihn unter Mitwirkung der Gottenheimer Vereine. Rund um die Winzerhalle gab es mehrere Platzkonzerte mit den Musikvereinen aus Freiburg-Waltershofen, Merdingen, Bötzingen, March-Neuershausen und dem elsässischen Kuhnheim. Unterhaltung, Tanz und Frohsinn prägten den zünftigen Festausklang mit den „Original Wissner Buebe“ aus dem Glottertal. Die Geschichte des Jubiläumsvereins kann auch nach den „Jubeltagen“ in einer kurzen Festschrift nachgelesen werden.



MIT BEIFALL wurden die Darbietungen des Musikvereins Gottenheim im Rahmen seines 110. Jubiläums gefeiert. Dirigent Lee Donoung hatte am Erfolg einen entscheidenden Anteil.
Bild: Klaus Keller